

## „Söderberg – endlich!“

Literarisches Kabarett  
mit Lothar Tolksdorf  
und Johannes Engel

Es ist dem fiktiven, aber allgegenwärtigen rheinischen Komponisten und Universaldilettanten Heinrich Söderberg gewidmet. In Gedichten, Liedern, Szenen, pianistischer und violinistischer Akrobatik werden abendfüllend Leben und Werk Heinrich Söderbergs wieder lebendig, der bereits zu seinen Lebzeiten ein zu Recht verkannter Komponist war. Doch Söderberg war auch Mathematiker, Biologe, Jurist und Philosoph. Leiden Würmer unter Kreislaufschwierigkeiten? Wer baute die Pyramiden? Diesen und anderen Fragen von ähnlicher Tragweite ging er in seinem rastlosen Streben nach Vollkommenheit nach und fand längst fällige Antworten.

Die Lieder werden gesungen von Kammer­sänger Fritz Wundertsich, der auch die Geige spielt. Begleitet wird er am Leiselaut (Pianoforte) von Vladimir Wasenwitz.

Dienstag, den 20.07.2010  
19 Uhr

## „Zur Heiterkeit bereit“

szenische Lesung  
mit Maren und Christoph Pfeiffer

Satirisches, Humoriges, Schräges von Robert Gernhardt. Er gilt heute als einer der wichtigsten zeitgenössischen Dichter deutscher Sprache. Sein Werk hat sich dabei von den Nonsens-Versen und den humoristischen Formen der 1960er und 1970er Jahre zu einer vielseitigen Lyrik weiterentwickelt, die Gernhardt auch stets um neue Töne erweiterte.

Die Erfahrungen der Herzoperation verarbeitete Gernhardt in dem aus 100 reimlosen Siebenzeilern bestehenden Gedichtszyklus „Herz in Not“. Sein Werk geht weit über die Nonsens-Gedichte und anderen humoristischen Formen, für die er vor allem berühmt ist, hinaus.

Bekannt ist seine Comic-Serie „Schnuffi“, eine heiter-ironische Bilderkette aus dem Leben eines Nilpferds. Er zeigt schon hier sein Herz für die Schwachen und Vergessenen, für das Abseitige und spart nicht mit Hieben auf fragwürdige Autoritäten.

Dienstag, den 27.07.2010  
19 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe

## „Kultur im Hof“

im Himmeroder Hof  
Rheinbach

## „Literatur im Takt“

Lesungen mit Musik



Eintritt frei

Weitere Informationen finden Sie unter

[www.kultur-im-himmeroderhof.de](http://www.kultur-im-himmeroderhof.de)

oder

[www.buecherei-rheinbach.de](http://www.buecherei-rheinbach.de)

## „Frau Holle für Erwachsene“

mit der Geschichtenerzählerin  
La Golomba

Die Märchen um Frau Holle sind in einer eigenen Sprache überliefert. Sie berichten vom Jahreszyklus, vom Ackerbau und von den Errungenschaften des Handwerks, u.a. der Glasbläserei. Es geht auch immer um Reichtum und Armut, um Kleinmut und Großmut, über die Frau Holle wacht.

Es war einmal eine Studentin der Germanistik und Geschichte namens Claudia Golomb, die 1995 auf die Märchen- und Mythensammlung von Karl Paetow stieß und sich sofort in Frau Holles Geschichten verliebte – folgenschwer! Denn sie ging tief in die überlieferten Sagen und Mythen hinein. So kam es, dass Frau Holle erst unmerklich in ihr zu leben begann und schließlich auf subtile und mächtige Weise ihr Leben lenkte. Daraus ist u.a. im Jahr 2007 die Geschichtenerzählerin „La Golomba“ geworden.

Dienstag, den 3. August 2010  
19 Uhr

## „Seiten-Sprünge“

die literarisch- musikalische Show  
mit Rosi Höfer und Tommy Geller

Eine Zusammenstellung aus eigenen lyrischen Texten „vorwiegend heiter“.

Auf der Bühne haucht sie ihren Texten Leben ein und stellt sie mit Gestik und Mimik vor. Natürlich spielt auch das Thema Seitensprung eine Rolle. Zusätzlich greift sie ab und zu in die Geigensaiten. Solistisch und begleitend greift Tommy Geller in die Tasten. Sein Swing und ihre Texte sind ein gutes Team.

Kostprobe: heiß

„ich will dich küssen, ich will dich packen, an deinen Nüssen, genüßlich knacken, ich will dich schmecken, ich will dich lecken, ich will dich drücken, und mich beglücken, du bist so kalt, und ich so heiß, du wundervoll gemischtes Eis.“

Dienstag, den 17. August 2010  
19 Uhr

## „Sehnsucht unterm Oberhemd“

die Erich Kästner Revue  
von Dr. Engelbert Decker  
und Gero Meißner

Bissige, witzige und frivole Gedichte Kästners aus den zwanziger Jahren. Dr. Engelbert Decker's Kästner-Abend ist sehr persönlich und dennoch nicht privat. Es geht ums Zuhören, mehr leise als laut, immer nah am Menschen ganz nach Kästner. Intuitiv: Gero Meißner als musikalischer Co-Pilot.

1927 hatte Kästner bereits eine Reihe von Gedichten verfasst und 1928 in einem Gedichtband zusammengestellt. Das Werk „Herz auf Taille“ machte den Autor mit einem Schlag berühmt.

Das Buch erschien, schrieb Erich Kästner, und hatte bei Freund und Feind Erfolg. Nur so sei zur Zeit Lyrik möglich, schrieb man. Und man schrieb, es sei überhaupt keine Lyrik. Nun, es war Anklage, Elegie, Satire, Feuilleton, Glosse, Ulk, Frivolität, Epistel, Pamphlet und Bänkeltext.

Dienstag, den 24. August 2010  
19 Uhr